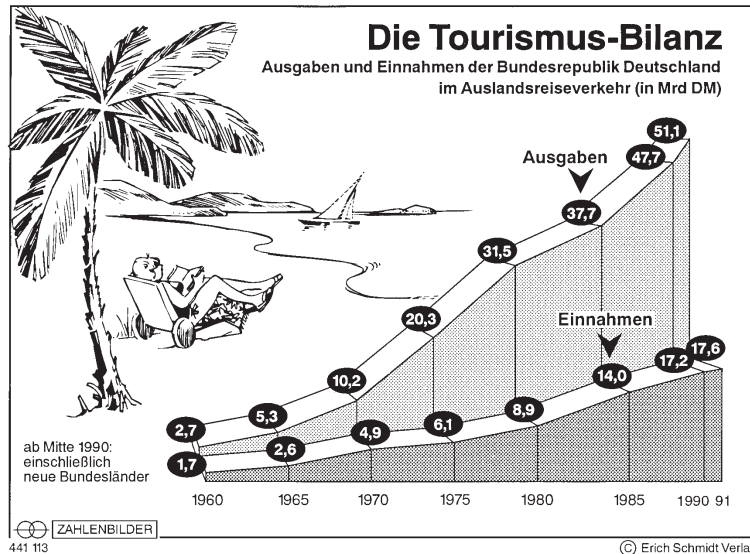


Die Tourismusbilanz der Bundesrepublik Deutschland



A Im Austausch von *Dienstleistungen* mit dem Ausland weist die Bundesrepublik Deutschland Jahr für Jahr ein hohes Defizit aus. Hauptursache für die traditionell unausgeglichene Bilanz ist der Reiseverkehr, denn alljährlich zieht es weit mehr deutsche Touristen in die Welt hinaus als umgekehrt ausländische Touristen nach Deutschland kommen. So gaben die Deutschen 1991 auf ihren Reisen in andere Länder den Rekordbetrag von 51,1 Milliarden DM aus, während ausländische Privatreisende und Geschäftsleute sich ihren Aufenthalt in Deutschland für nur 17,6 Milliarden DM kosten ließen.

B Die Bundesrepublik ist weltweit seit langem das Urlauberland Nr. 1. Mit verlängerten Ferienzeiten, steigenden Einkommen und wachsender *DM-Kaufkraft* waren Fernreisen in den sechziger und siebziger Jahren auch für die breiten Bevölkerungsschichten erschwinglich geworden. Erst Anfang

der achtziger Jahre, als Massenarbeitslosigkeit und sinkende Realeinkommen zu Konsumeinschränkungen zwangen, erhielt der bis dahin ungebrochene Reiseboom einen *Dämpfer*. Dieser Rückschlag war aber nicht von langer Dauer. So spiegeln sich in der lebhaften Reisetätigkeit von 1991 die insgesamt wieder zufriedenstellenden wirtschaftlichen Verhältnisse der (west)deutschen Bevölkerung. Außerdem wurde sie aber auch durch den *Nachholbedarf* der neuen Bundesbürger beeinflusst.

C Soweit man den Umfang des Reisebudgets als Maßstab nehmen kann, belegte Österreich in der *Gunst* der deutschen Ferntouristen auch 1991 unangefochten den ersten Rang: Jedenfalls floss jede sechste Mark, die auf Auslandsreisen ausgegeben wurde in Österreich insgesamt 8,5 Milliarden DM, in das benachbarte Alpenland. Italien konnte die *Einbußen* der Jahre 1989/90 wieder *wettmachen* und nahm mit 7,3 Milliarden DM Platz zwei unter den Reisezielen der deutschen Urlauber ein. Von den deutlich gestiegenen Reiseausgaben profitierten auch die übrigen traditionellen Reiseziele wie Spanien (6,3 Mrd. DM), Frankreich (4,6 Mrd. DM), die Schweiz (3,4 Mrd. DM) und die USA (2,9 Mrd. DM). Unter den *Entwicklungsländern*, auf die insgesamt 4,4 Milliarden DM an Reiseausgaben entfielen, war Tunesien das beliebteste Reiseziel.

D Deutschland selbst bleibt seine größte *Anziehungskraft* auf die Nachbarn aus den Niederlanden aus, die 2,6 Milliarden DM im Reisegepäck mitbrachten. Ansehnliche Beträge ließen auch die Touristen und Geschäftsreisenden aus Österreich (2,0 Mrd. DM), Frankreich (1,5 Mrd. DM) und den USA (1,4 Mrd. DM) in der Bundesrepublik zurck.

W o r t e r k l ä r u n g e n

die Dienstleistung	jede Arbeit, die nicht der Herstellung von Produkten dient
die DM-Kaufkraft	die Warenmenge, die man für eine bestimmte DM-Summe kaufen kann
der Dämpfer	Rückschlag, negative Entwicklung
der Nachholbedarf	Bedürfnis etwas zu bekommen, was man sich lange gewünscht und nicht bekommen hat/bekommen konnte
die Gunst	Sympathie
die Einbuße	Verlust
wettmachen	ausgleichen
das Entwicklungsland	Land, das in seiner wirtschaftlichen Entwicklung weit hinter der der Industrieländer zurückliegt
Anziehungskraft ausüben	attraktiv, interessant, beliebt sein

A u f g a b e n

1. **Ordnen Sie die passenden Überschriften den einzelnen Kapiteln des Textes zu.**

- Urlaub in Deutschland
- Deutsche Tourismus-Bilanz
- Bedeutung der Konjunktur für die Tourismusentwicklung
- Tourismus der Deutschen
- Deutsche Einnahmen aus dem Tourismus
- Freizeitverhalten der Deutschen
- Deutschland als Urlaubsland
- Reiseziel Deutschland
- Auslandsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland
- Reiseziele der Deutschen
- Fernreisen

2. **Fassen Sie die wesentlichen Informationen jedes Kapitels in jeweils einem Satz zusammen.**

Während die Deutschen

Da die wirtschaftliche Situation